



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Bibliotheken

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1964

5. Mittlerer (bibliothekarischer) Dienst

urn:nbn:de:hbz:466:1-8220

und Industrie-Bibliotheken, können zugelassen werden. Der Engpaß liegt im theoretischen Ausbildungsabschnitt. Zur Zeit können in den bestehenden Ausbildungsstätten (Bibliotheksschulen bzw. Kurse in Baden-Württemberg, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und in der Evangelischen Bibliotheksschule in Göttingen) jährlich etwa 200 Praktikanten ausgebildet werden. Diese Zahl entspricht nur etwa der Hälfte des tatsächlichen derzeitigen Bedarfs. Dieser wird aber in den nächsten Jahren aus den gleichen Gründen wachsen wie beim wissenschaftlichen Dienst. Es kommt hinzu, daß bei dem hohen Anteil von Frauen am gehobenen Dienst ein erheblicher Prozentsatz der ausgebildeten Kräfte bereits nach kurzer Dienstzeit wieder aus dem Beruf ausscheidet. Eine Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten ist daher erforderlich. Den Ländern, in denen Bibliotheksschulen für den gehobenen Dienst noch nicht bestehen, wird empfohlen, die Einrichtung solcher Schulen zu erwägen.

VI. 5. Mittlerer (bibliothekarischer) Dienst

Für eine wissenschaftliche Bibliothek sind Hilfskräfte, welche bibliothekarische Routinearbeiten in einem begrenzten Arbeitsbereich übernehmen können, unentbehrlich. Die praktische Einarbeitung kann sich auf die Tätigkeit bei einer bestimmten Dienststelle beschränken. Für besonders tüchtige Angestellte sollte die Ausbildung nach längerer Bewährung auf alle bibliothekarischen Dienststellen ausgedehnt werden, um die Voraussetzung für den Übergang in den gehobenen Dienst zu schaffen. Ob die Einrichtung einer besonderen Bibliothekslaufbahn notwendig und zweckmäßig ist, bedarf noch der Prüfung. Eine Mehrzahl von Bibliotheken hat mit der Einarbeitung solcher Kräfte ohne Laufbahnvorschriften bisher gute Erfahrungen gemacht. Die Freiheit, mit welcher die Annahme, Ausbildung und Förderung in jedem Einzelfall gehandhabt werden konnten, dürfte dabei von Nutzen gewesen sein.